



Donnerstag, 4. Juni 2009

www.volksstimme.

LESER SCHREIBEN FÜR LESER

Küche, Kunst, Kultur – sehr geschmackvoll

„Die Liebe macht den Menschen zum Haus mit offenen Fenstern!“ – dieses Sprichwort trifft auf die Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins Niederdodeleben-Schnarsleben, Ursula E. Duchrow, sowie auf ihren Stellvertreter Heinz-Werner Buhr voll und ganz zu.

Diese beiden wunderbaren Menschen betreiben das Holunder-Kontor in Schnarsleben. Ihre ganze Liebe ist auf die landschaftliche, kulturelle und architektonische Ausstrahlungskraft der Börde gerichtet.

Das Motto ihrer Holunderküche ist: „Küche, Kunst, Kultur“. Unter diesem Motto wollen die 15 Mitglieder des Vereins ein Stück regionale Kulturgeschichte wiederentdecken und auch erhalten.

Dabei haben sie sich besonders dem schwarzen Holunder zugewandt. Holunder ist von der Blüte bis zum Saft alles Kraft. Diese Kraft gibt das bereits von Hippokrates – 460 bis ca. 392 v. Chr. – geschätzte Bäumchen voll an den Men-

schen weiter. Im Altertum, im Mittelalter und auch gegenwärtig ist das wissenschaftliche Interesse am schwarzen Holunder als bewährtes Volksheilmittel und Nahrungsmittel ungeboren. Über phytotherapeutische Anwendungsmöglichkeiten in der Zukunft wird weltweit geforscht.

Am 27. Mai feierte der Verein sein zweijähriges Bestehen. Unsere Selbsthilfegruppe des Blinden- und Sehschwachenverbandes Wolmirstedt/Barleben war an diesem Tag Gast im Holunder-Kontor. Frau Duchrow und Herr Buhr erzählten von ihren Anliegen und Aktivitäten. So durchstreifen sie die Börde nach alten Holunderrezepten, eine Plantage mit 75 Holunderbäumen haben sie angelegt. Es ist auch ein Holunder-Wanderweg und ein Holundeertal inzwischen eingeweiht.

Der Verein beabsichtigt eine Dauerausstellung über den Holunder einzurichten. Alles Wissens-, Sehens- und Schme-

ckenswerte über „Großmutter's Hausapotheke“ soll der interessierte Besucher hier in Erfahrung bringen können.

Dieses alles, aber noch viel, viel mehr Wissenswertes über den schwarzen Holunder erzählte uns Frau Duchrow. Es ist unmöglich, hier alles wiederzugeben.

Doch dann sagte sie: „Ich kann ihnen ja viel über das Wunderbäumchen Holunder als Nahrungsmittel erzählen. Jetzt sollen sie selbst urteilen können.“ Und damit hat die Börde-Backkönigin ihr Stichwort erhalten.

Persönlich servierte sie uns ihre selbstgebackenen Holunderblüten-Käsetörtchen mit Mandelsplittern. Anschließend als Dessert ein Holunderblüten-Sahnetörtchen mit Rosmarin.

Wir wünschen uns nur, dass recht viele Menschen einmal so etwas Köstliches essen können, auch Holunderblüten-Limonade, Holunderwein und Holunderlikör haben wir probiert. Alles aus der Holunderküche –

einfach umwerfend!

Tief beeindruckt von diesem Geschmackserlebnis konnten wir den Spruch, welcher über der Haustür des Anwesens prangt, begreifen: „Oh, wer zählt die Wunder alle dieses Bäumchens wohl? Rinde, Beere, Blatt und Blüte, jedes Teil ist Kraft und Güte, jedes segensvoll!“

Innerlich und äußerlich tief bewegt verabschiedeten wir uns von unseren Gastgebern mit den besten Glückwünschen für sie persönlich und ihren Verein.

Das Holunder-Kontor, dieses Kleinod mit seinen wunderbaren aufgeschlossenen und gastfreundlichen Menschen ist auf jeden Fall eine Reise wert.

Nochmals ganz herzlichen Dank, liebe Frau Duchrow und lieber Herr Buhr sowie der liebenswerten Bördeback-Königin für alles.

Ilse Maluck,
Mitglied der SHG Wolmirstedt/Barleben des Blinden- und Sehschwachenverbandes